



Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg

„Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“ (Konfuzius)

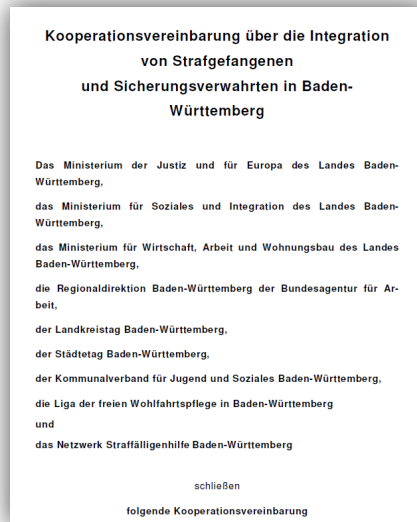


Gemeinsam können wir auf ein ereignisreiches und zugleich bewegendes Jahr 2017 schauen. Mit diesem Rückblick verbinden wir, der Vorsitzende Achim Brauneisen und die neue Geschäftsführerin Julia Herrmann, unseren ausdrücklichen Dank für Ihre Verbundenheit mit dem [Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Baden-Württemberg](#). Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017, in dem wir im Zusammenschluss viel erreicht haben.

In diesen Dank beziehen wir auch unsere liebe Hilde Höll ein, die wir nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsführerin des Verbands in diesem Jahr in den verdienten Ruhestand verabschiedet haben. Wir wünschen ihr nochmals alles Gute! Ihnen allen wünschen wir heute frohe Weihnachtstage mit hoffentlich genügend Raum, ein wenig innezuhalten und durchzuatmen. Wir freuen uns bereits auf die gemeinsamen Begegnungen mit Ihnen im neuen Jahr, in dem wir unsere gemeinsamen Bemühungen um eine in die Zukunft weisende Straffälligenhilfe gerne mit Schwung und Elan fortsetzen wollen.

Erstes Steuerungstreffen nach dem Inkrafttreten der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung zur Integration von Strafgefangenen und Sicherheitsverwahrten in Baden-Württemberg ist am 12.12.2016 in Kraft getreten und verzeichnete bereits im Jahr 2017 wahrnehmbare Erfolge. Die Kooperationsvereinbarung schafft verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit und ermöglicht ein fundiertes Übergangsmanagement hinsichtlich der wesentlichen Elemente - Arbeit, Wohnen und Grundsicherung.



Am 13.11.2017 kam die Steuerungsgruppe der Kooperationsvereinbarung, bestehend aus dem Sozialministerium, Wirtschaftsministerium, Landkreistag, Städtetag, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Liga der freien Wohlfahrtspflege, Bewährungs- und Gerichtshilfe, Vertreter der Justizvollzugsanstalten sowie das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg erstmalig nach dem Inkrafttreten der Vereinbarung unter der Federführung des Justizministeriums zusammen und zog anhand der ersten Erkenntnisse und Erfahrungen Bilanz.

Die Berichte über den aktuellen Stand der Umsetzung aus den vermiedenen Blickwinkeln ermöglichten den abgeleiteten Handlungsbedarf für die weitere Verstetigung festzuschreiben. Die Kooperationsvereinbarung erzielte bereits das Festlegen der konkreten Ansprechpartner/innen im gesamten Netzwerk sowie das Zusammentreffen und die Vernetzung der regionalen Kooperationspartner an allen Standorten der JVA' s im Land. Demzufolge wurden bereits deutliche Verbesserungen im Übergangsmanagement, beispielsweise hinsichtlich der Mietkostenübernahme, erreicht. Zukünftig sollen die geschaffenen Strukturen der Kooperationsvereinbarung weiter aufgebaut und verstetigt werden. In diesem Zusammenhang sollen individuelle Kooperationsvereinbarungen vor Ort beschlossen werden. Langfristig plant die Steuerungsgruppe die Strukturen der Vernetzung und die Praxistauglichkeit der Kooperationsvereinbarung im Rahmen einer Evaluation auszuwerten und zu überprüfen.

Abschließend zieht die Steuerungsgruppe das Resümee, dass die Kooperationsvereinbarung ein wichtiger Schritt für ein erfolgreiches Übergangsmanagement darstellt und diese bereits wesentliche Erfolge in der Begleitung von Strafgefangenen Menschen verzeichnet.

Fraktion Grüne und CDU-Landtagsfraktion zur AG Moderner Strafvollzug

Am 16.11.2017 tagte die Arbeitsgruppe „Moderner Strafvollzug“ im Rahmen der dritten Sitzung im Haus der Abgeordneten in Stuttgart.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe setzen sich unter der Leitung der rechtspolitischen Sprecher der Fraktionen GRÜNE Jürgen Filius MdL und der CDU Dr. Bernhard Lasotta MdL aus dem Justizministerium, dem Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg, der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, einem Vertreter der Angelegenheiten der Bediensteten – Ver.di, dem Zentrum für Psychiatrie, Anstaltsleiter/innen der Justizvollzugsanstalten sowie weitere Vertreter des Justizvollzugs zusammen.

Mit der Arbeitsgruppe „Moderner Strafvollzug“ kommen Personen der Praxis zu Wort, wenn es um die zukünftige Vollzugsgestaltung geht. Die Erarbeitung eines medizinischen Gesamtkonzepts zur medizinischen und psychologischen Betreuung von Gefangenen stellt dabei einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe dar.

Bei der Resozialisierung und Hilfestellung für Gefangene auf dem Weg zurück in ein straffreies Leben brachte das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR seine umfangreiche Expertise ein und verdeutlichte die bereits bestehenden Strukturen und Leistungsangebote, die durch die angeschlossenen Mitgliedsvereine in ganz Baden-Württemberg sichergestellt werden.

Die Fraktionen und Teilnehmer/innen des Arbeitskreises „Moderner Strafvollzug“ zeigten sich beeindruckt von der Arbeit im Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR, welches im Zusammenschluss mit den Mitgliedsvereinen bereits seit vielen Jahren landesweite Projekte umsetzt.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Erfolg durch die Kooperationsvereinbarung erörtert, welche verbindliche Strukturen bei der Integration von Straffälligen und Sicherheitsverwahrten in Baden-Württemberg schafft. Die, durch die Kooperationsvereinbarung geschaffenen Strukturen, bestärken erneut die Ergebnisse der Tagung in Bad Boll „Resozialisierung mit Zukunft“. Mit den rechtspolitischen Sprechern der Fraktionen verständigt sich das Netzwerk daher darauf, zunächst die Entwicklungen durch die Kooperationsvereinbarung abzuwarten und diese zu evaluieren und in diesem Kontext die Diskussion über ein Resozialisierungsgesetz zurück zu stellen. In der nächsten Sitzung sollen dann u.a. die Veränderungen durch die Kooperationsvereinbarung wie auch die Maßnahmen zur Haftvermeidung und Haftverkürzung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Final sprachen die rechtspolitischen Sprecher der Fraktionen GRÜNE Jürgen Filius MdL und der CDU Dr. Bernhard Lasotta MdL ihren ausdrücklichen Dank für die Arbeit im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg aus.

Berichte aus dem Mitgliedsvereinen



Neues Projekt bei der Sozialberatung Stuttgart e.V. – Täter-Opfer-Ausgleich

Als jüngstes Angebot kann die Sozialberatung Stuttgart auf den Täter-Opfer-Ausgleich im Rems-Murr-Kreis verwiesen.

Zum 1. Juli 2017 hat der Verein mit der Fachberatungsstelle Gewaltprävention Rems-Murr die Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs für das Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis übernommen.

Der Täter-Opfer-Ausgleich im Jugendstrafverfahren ermöglicht unter freiwilliger Teilnahme der Konfliktpartner die Möglichkeit der Konfliktregelung und der Wiedergutmachung.



„Beschuldigte bekommen ein Gesicht, Geschädigte eine Stimme“

In diesem Zusammenhang können immaterielle und materielle Wiedergutmachungen vereinbart werden. Der Opferfonds der Sozialberatung Stuttgart ermöglicht dabei mittellosen Beschuldigten ein zinsloses Darlehen. Dieses kann anschließend zurückgezahlt oder durch gemeinnützige Arbeitsstunden abgeleistet werden kann.

Die Sozialberatung Heilbronn e.V.

lädt in die neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle ein



Am 08.11.2017 sind zahlreiche Kooperationspartner der justiznahen, rechtspolitischen und freien Berufe, sowie der Freien Straffälligenhilfe und Bewährungshilfe der Einladung der Sozialberatung Heilbronn in die Cäcilienstraße 33 nach Heilbronn gefolgt.

Herr Jürgen Lepple (Oberstaatsanwalt) begrüßt als Vorstandsvorsitzender die Gäste. Er informiert in einer kurzen Ansprache über die Anliegen der Sozialberatung Heilbronn und ermöglicht einen Einblick in die Geschichte der neuen Räumlichkeiten.



Aus einer ehemaligen Glaserei hat die Sozialberatung ein Haus so umgestaltet, dass es heute die Bedarfe der Mitarbeiter, Bewohner und weiterer Klienten erfüllt. In liebevoller Handarbeit wurden alte Möbel aufgearbeitet und Räume geschaffen, in die Klienten gerne zur Beratung kommen. Im Obergeschoß sind aus einer alten Wohnung vier Wohnplätze für haftentlassene Frauenentstanden.

Die Sozialberatung Heilbronn leistet bereits seit 1961 einen wesentlichen Beitrag zur Reintegration von straffällig gewordenen Menschen. In unserem Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. ist die Sozialberatung Heilbronn ein langjähriger Mitgliedsverein, welcher die zahlreichen Angebote zur Resozialisierung nachhaltig vor Ort umsetzt.

Zu den Leistungsangeboten der Sozialberatung Heilbronn gehören neben dem betreuten Wohnen, die Angehörigenarbeit, die Unterstützung von Kindern mit einem inhaftierten Elternteil (Eltern-Kind-Projekt Chance), das Anti-Aggressivitäts-Training[®](AAT[®]) und als jüngstes Projekt die Schuldenberatung in Haft (Schuldenberatung in Haft).

Termine

1. Halbjahr 2018	
10.01.2018	1. Teil CAWIN Software Schulung – Schuldenberatung in Haft
18.01.2018	Schulung Sozialdienste der Vollzugsanstalten – Schuldnerberatung in Haft
29.01.2018	2. Teil CAWIN Software Schulung – Schuldenberatung in Haft
07.02.2018	Mentoren Treffen Fortbildungsverbund
26.02.2018	Fortbildung AGT/ AAT
06.03.2018	Qualitätswerkstatt Nachsorgeprojekt
14.03.2018	Qualitätswerkstatt Schuldenberatung
18.04.2018	Mitgliederversammlung und öffentliche Veranstaltung
08.05.2018	Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt
12.06.2018	Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen
27.06.2018	Mitarbeiterwerkstatt Wohnen
23.-24.07.2018	Jahrestagung Bad Boll

Alle Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage.